

Alle Jahre wieder ...

... und auch wenn der Osterhase schon in den Startlöchern steht, darf die Weihnachtsfeier von Senioren heute vom Mittwoch, 11. Dezember 2019, in Kürze Erwähnung finden. SENIOREN heute erscheint halt nur 3 x jährlich.

Die Northeimer Stadthalle, wo sonst bekäme man 229 Gäste an weihnachtlich geschmückten und liebevoll eingedeckten Tischen unter, war gut gefüllt.

Zunächst ließen sich die Gäste Kaffee und Kuchen, von dem Organisationsteam serviert, schmecken.

In einer kurzen Ansprache begrüßte der 1. Vorsitzende von Senioren heute, Hans Munsch, die Anwesenden, insbesondere Ehrengäste. Er bedankte sich bei dem Organisationsteam um Frau Fischer und Frau Dörner, ging kurz auf das Vereinsprogramm 2020 ein und versprach für den Nachmittag ein buntes Programm, was diesem Anlass dann auch in der vollen Bandbreite gerecht wurde.

Und so gestaltete Pastorin Karin Gerken-Heise den kirchlichen, besinnlichen Auftakt zu dem Thema: „Warten, auf was warten und was erwarten wir“.

In dem folgenden Part amüsierte Frau Koschwitz mit der Geschichte vom „Doppelten Weihnachtsmann“ von Paul Maar. Ein sechsjähriger Bub, der die Existenz des Weihnachtsmannes in Zweifel zog, wurde durch das Erscheinen von gleich „zwei Weihnachtsmännern“ eines Besseren belehrt.

Kerstin Baufeldt, ein über die Jahre beliebter und besonders gern gese-

hener Gast bei der Weihnachtsfeier, bereicherte auch in diesem Jahr mit 50 begabten jungen Tänzerinnen ihrer Tanzschule das Programm. In drei Altersgruppen boten Mäuse, Indianer (vermutlich nicht auf dem



Kerstin Baufeldt mit ihren Schützlingen.

Kriegspfad) und Cheerleaders ihr tänzerisches Können auf hohem Niveau dar. Die Auftritte dieser jungen Könnerrinnen waren und sind immer wieder ein Augenschmaus und sicher einer der Gründe für die hohe Teilnehmerzahl. Der Lohn des Künstlers ist der Applaus und davon spendeten die Gäste reichlich. Eine (hoffentlich gut gefüllte) Weihnachtstüte war da schon ein angemessener (Mindest) Lohn. Als ruhender Pol dirigierte Frau Bau-

feldt die Einsätze und ein wenig Zeit für Fotos mit ihren charmanten Schützlingen fand sie auch noch. Bleibt zu hoffen, dass sie sich den Termin für die Weihnachtsfeier 2020 schon in ihrem Terminkalender rot angestrichen hat.

Den Abschluss bildete der MGV Niedersachsen. Zur allgemeinen Verwir-

rung trug bei, dass der Männergesangsverein aus 14 Frauen bestand. Lediglich der Chorleiter M. Hofmann war männlichen Geschlechts. Ange-



Der MGV Niedersachsen unter der Leitung von M. Hofmann.

sichts der schwindenden Mitgliederzahl warb er um „männlichen“ Nachwuchs. Aber auch von den Damen wurde ein breitgefächertes Repertoire an Weihnachtsliedern dargeboten und Mitsingen war ausdrücklich erwünscht; allein die Textfestigkeit stieß zeitweise an Grenzen.

Ja und nach gut zwei Stunden war sie auch schon wieder vorbei, die Feier. Die Gäste machten sich auf den Heimweg oder nutzten die Zeit für einen kurzen Zwischenstopp auf dem Weihnachtsmarkt ...

... aber halt, nicht alle!

Dem Sprichwort: „Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt“ folgend, hatte sich das eingangs erwähnte freiwillige Organisationsteam um Frau Dörner und Frau Fischer schon bei den umfangreichen Vorbereitungen tief in die Arbeit gekniet und die Feier zum großen Teil mitgestaltet. Zum Schluss stand diese



Pastorin Gerken-Heise vor vollem Haus.

Truppe wieder im Fokus. Alles auf Null zurück.

Deshalb müssen ihnen im Nachspann ein paar Worte gewidmet werden.

Für Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Feier konnte Hans Munsch, wie auch in den vergangenen Jahren, eine tatkräftige und gut motivierte Truppe um sich versammeln. Gemeinsam mit ihm hatten sie einen umfassenden Maßnahmenkatalog sowohl im Vorfeld der Feier, als auch während und nach dieser abzuarbeiten.

Das Beschaffen von unzähligen Utensilien wie z. B. Kaffeemaschinen, Kaffeekannen, Geschirr und Besteck, Blumenvasen, Blumensträußen, Eintrittskarten, gefüllte Weihnachtstüten bis hin zum Wechselgeld, gehörten dazu. Zur Not muss auch mal ein Akku-Schrauber beschafft oder eine defekte Kaffeemaschine ausgetauscht werden. Abholfahrten, zum Teil aus Göttingen waren notwendig, später natürlich auch der Rücktransport der vorher abgeholten Utensilien. Dekorationen für Tische und Bühne wurden schon lange vor der Feier liebevoll von Hand gefertigt

Füllen der Weihnachtstüten für die Tänzerinnen, ansprechendes, weihnachtliches Dekorieren von Bühne,



Die unverzichtbaren Helfer.

Saal und Tischen sowie das liebevolle Eindecken derselben, das Anzünden von Kerzen, der Ausschank von Kaffee und ... und ... und. Diese Liste ließe sich beliebig lange fortführen.

Erschwerend und überhaupt nicht motivierend kam hinzu, dass die Küche der Stadthalle schlicht nicht mehr vorhanden war. Sie musste einer infrastrukturellen Maßnahme weichen. Die Improvisationskunst

der Helferinnen und Helfer war wieder und wieder gefragt.

Aber wie immer hat alles geklappt und das ist in hohem Maße diesen guten Geistern zu danken. Wieviel Arbeitsstunden sie von ihrer Freizeit in diese schöne, harmonische Weihnachtsfeier investiert haben, war im Nachhinein nicht zu ermitteln. Gleichwohl haben sie einen großen Applaus verdient. Wohl dem Verein, der auf so ein Team zurückgreifen kann.

Text u. Fotos: C.L. ,

Die „Guten Geister der Alten Wache“

Mitten im Herzen von Northeim, am Nordende des Marktplatzes steht sie, die „Alte Wache“.



Die alte Wache mit Kapelle.

Die ehemalige Kapelle (St. Fabian u. St. Sebastian) wurde 1354 errichtet. 1734 wurde an ihrer Südseite die „Alte Wache“ angebaut. Sie diente dem jeweiligen Stadtkommandanten als Garnisonswache.

Bis Beginn des 19. Jahrhunderts fand sie Verwendung zu gottesdienstlichen Zwecken und den folgenden 150 Jahren als Gefängnis, Speicher, Turnhalle, Bierlokal und Heimatmuseum.

Nach umfassender Sanierung 1985 / 1986 wurde und wird sie ab Herbst 1986 bis zum heutigen Tag mit Schwerpunkt als Begegnungsstätte für Senioren genutzt. Eigentümerin ist die Stadt Northeim.

Während der Öffnungszeiten bietet die „Alte Wache“ eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten.

Da kann Jedermann oder Frau auf einen Kaffee oder ein alkoholfreies Kaltgetränk einkehren oder sich zu einem Schwätzchen mit anderen treffen, was so auch angenommen wird. Da finden Veranstaltungen wie die „Bücherbörse“ oder „Matjesessen“ statt. Auch die Verteiler der kostenlosen Zeitschrift SENIOREN heute, die Sie gerade in Händen halten, treffen sich hier dreimal im Jahr, um die Verteilung der jeweils 8.000 Exemplare zu organisieren.

Der Schwerpunkt liegt aber eindeutig auf der Nutzung des Hauses für Senioren, die sich hier an allen Wochentagen zu festgelegten Zeiten

treffen, um einfach Spaß zu haben bei Aktivitäten wie z. B. Kartenspielen, Gymnastik, Handarbeiten, Gehirntraining etc., und diese Aktivitäten werden mit dem nötigen Ernst und vollem Einsatz betrieben.

Und über all diesen Aktivitäten sind sie stets im Einsatz, die „Guten Geister“ des Hauses.

Aktuell acht „Seniorinnen“ haben es sich zur Aufgabe gemacht, Besuchern und Nutzern den Aufenthalt im Haus so angenehm wie möglich zu gestalten.

Christa Wittwer, gleichzeitig Vorstandsmitglied bei SENIOREN heute, und 7 Mitstreiterinnen kümmern sich in ihrer Freizeit um das Wohlergehen der „Hausgäste“. Bei Eintreffen in den jeweiligen Aktionsräumen finden diese liebevoll gedeckte Kaffeetische vor, auf denen auch Keksg Gebäck angeboten wird. Der frisch gekochte Kaffee steht in Thermoskannen bereit. Wem der Kaffee auf Magen oder